



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

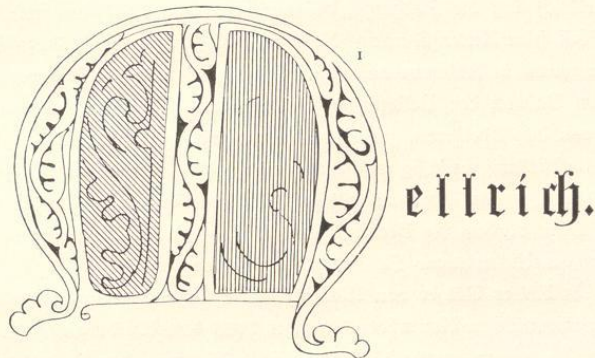
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Lippstadt

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1912

Gemeinde Mellrich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97184)



Gemeinden der Pfarre Mellrich:

1. Mellrich. Größe: 748 ha; Einwohner: 373 Katholiken, 1 Evangelischer.
2. Altemmellrich. Größe: 797 ha; Einwohner: 293 Katholiken, 5 Evangelische.
3. Clieve. Größe: 344 ha; Einwohner: 194 Katholiken, 3 Evangelische.
4. Robringhausen. Größe: 255 ha; Einwohner: 169 Katholiken, 2 Evangelische.
5. Uelde. Größe: 485 ha; Einwohner: 284 Katholiken, 3 Evangelische.
6. Waltringhausen. Größe: 263 ha; Einwohner: 107 Katholiken.

Quellen und Literatur:

Pfarrarchiv. — Kirchenbücher seit 1716. — Archiv des Alterthumsvereins Paderborn, Act. 114: Urkundenabschriften über die Eggeringhauser Güter.

Das im 12. Jahrhundert (1177) zuerst erwähnte und im 15. Jahrhundert ausgestorbene Rittergeschlecht von Mellrich² trug von den Grafen von Arnsberg zahlreiche Güter zu Lehen im Bereiche der ausgedehnten Pfarre gleichen Namens.

Die Pfarre gehörte ursprünglich zu den alten Patronatsstellen des fräuleinstifts Meschede.³ Die dem heiligen Martyrer Alexander geweihte Kirche steht im Dorfe Neuenmellrich („Mellrich“), woselbst das Stift Meschede auch mehrfach Lehnherr war. Die alte Kirche wurde 1844 abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. — 1667 ist vom Pfarrer und den Kirchenprovisoren aus den Einkünften der Kirche die Vikarie St. Bartholomaei gestiftet worden.

Mit dem Hause Eggeringhausen, das um 1382 Gerhard von Mellrich befestigte und zum Offenhause des Erzbischofs von Köln machte,⁴ war eine Patrimonialgerichtsbarkeit im Dorfe Neuenmellrich verbunden, die 1597 mit dem Gericht Robringhausen vereinigt wurde.⁵ Besitzer des Hauses (Rittersitz) waren der Reihe nach: die von Mellrich bis 1483, von Ketteler bis 1603, Grafen von Rietberg bis 1829, darauf von Fürstenberg.

¹ In der Urkunde 178, Kloster Bennighausen 1329 im Staatsarchiv zu Münster. (Siehe Seite 28.)

² Da die Mitglieder verschiedene Wappen führten — die einen einen Kesselhaken (Ketteler), die andern zwei ins Andreaskrenz gefehrte Jagdhörner —, so gehörten sie wohl verschiedenen Stämmen an. Vergl. Register zu Seiberh Urkunden. — v. Steinen II, Seite 1555 ff. — Fahne, Westfälische Geschlechter, Seite 295, 405. — Bender, Geschichte der Stadt Räden, Seite 471. — Westfälische Siegel, Heft IV, Seite 43, Tafel 204, 207, 212.

³ Vergl. unten: Kloster Innenborn in Waltringhausen.

⁴ Seiberh, Urkunden 484, Seite 633.

⁵ Gräfflich Landsbergisches Archiv zu Erwitte, Lit. Q. Vergl. Seite 4.

Zu Altenmellrich lag die Siedlung „Vrilenchusen“, wo 1177 der freie Mann Hezelinus dem Patroklisstift in Soest seine Aecker übertrug, die Erzbischof Philipp von Köln zugleich vom Königszins befreite.¹ — Die curtis in Aldenmelderke in Vrilingchusen war ein Urnsberger Lehen.² 1454 verkaufte Diederich von Dalwich den Vollandshof in Altenmellrich dem Bernard von Meschede.³ Mit dem Dalhose waren von den Edelherren zur Lippe die von Schlingwurm (Ketteler) belehnt, die schon im 13. Jahrhundert in Mellrich ansässig erscheinen, nach 1491 die von Droste zu Erwitte. 1715 tauschte der Lippische Lehnshof das Lehn aus mit dem Kloster Abdinghof.⁴ Den Zehnten trugen 1374 die von Döbber zu Lehn, vordem die Hettertat, im 16. Jahrhundert die Kommende Mülheim.⁵ — Die Kapelle zu Ehren des Ritterpatrons St. Georg ist 1716 erbaut.

Die Wittve des Ritters Rütger von Mellrich stiftete 1322 auf dem Haupthofe zu Waltringhausen⁶ das Augustinerinnenkloster Amenborn,⁷ welches 1408 dem Walburgisstift zu Soest incorporirt wurde. Dem Kloster Amenborn wurde 1325 vom Stift Meschede das Patronatsrecht der Pfarrei Mellrich übertragen,⁸ das von diesem an das Walburgisstift und später an den Staat überging. — Die jetzige Amenkapelle in Waltringhausen ist 1696 erbaut.

Der Zehnte zu Clirve (Clyve, Cleye) kam 1234 an das Kloster Oelinghausen.⁹ Auch Kloster Böödeken und Stift Meschede waren hier begütert.¹⁰

Daselbe Stift hatte auch Besitz in Robringhausen¹¹ (Robregthinchusen, Roberdinchusen). 1334 verkaufte Friedrich von Saffendorf seine Güter in Robringhausen an die Klöster St. Walburg und Amenborn. Den Zehnten hatten die von Erwitte und von Ense zu Lehn. 1442 ist Ludwig von Robringhausen mit dem Haupthofe daselbst belehnt. — Patronin der 1882 neu gebauten Kapelle ist die heilige Lucia.

Der Zehnte zu Uride (Ulede) wurde bereits 1072 vom Erzbischof Anno dem Kloster Grafenschaft verliehen.¹² Kloster Rumbek (1204) und später Stift Meschede hatten dort ebenfalls Besitz,¹³ desgleichen von Landsberg und die Grafen von Rietberg. 1222 giebt Erzbischof Engelbert von Köln seiner Verwandten Walburg unter anderem ein Gut in Ulede als Aussteuer.¹⁴ Mitglieder einer

¹ Original der Urkunde im Pfarrarchiv zu Mellrich. Vrilinghausen ist jetzt verschwunden, doch bis zur neueren Zeit nachweisbar. Nach einem Vermerk auf der Rückseite der Urkunde war das Gut später im Besitze des „Kinappstein“ in Altenmellrich. Vrilinghausen umfaßte die sogenannten Haarhöfe (Vollenhof, Könekenhof, Rumbreie); dort auch noch der „Vrilingerweg“. — Der erwähnte Königszins läßt auf ehemaliges Reichsgut schließen. Auch der Name Mellrich — alt Meldrike — deutet auf Reichsgut hin; rike ist = Reich im Sonderinne, regnum singulare. Näheres wie Seite 2, Anmerkung 4. Vergl. Rübcl, Reichshöfe, Seite 27, 127 ff.

² Seiberh, Urkunden 665, Seite 293.

³ fahne, von Meschede, Seite 104.

⁴ Preuß und Falkmann, Lippische Regesten III 1667.

⁵ Lippische Regesten IV 2595. — Blätter zur näheren Kunde Westfalens V, Seite 231.

⁶ Der Ort scheint sehr alt zu sein; denn Abgaben in Waltringhuson werden bereits im Werdener Probsteiregister erwähnt (Seiberh, Urkunden 1060), wobei allerdings dahingestellt bleibt, ob gerade obiges Waltringhausen gemeint ist.

⁷ Seiberh, Urkunden 586. Bereits 1308 wurde Hof und Gut Amenborn nebst Kapelle an das Walburgisstift verkauft; Seiberh, Urkunden 522. — Vergl. Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae, Seite 79.

⁸ Seiberh, Urkunden 611, 576.

⁹ Westfälisches Urkundenbuch VII, 419.

¹⁰ Seiberh, Landes- und Rechtsgeschichte I, Seite 234. — Seiberh, Urkunden 602. — Seiberh, Quellen I, Seite 414 f.

¹¹ Seiberh, Urkunden 602, 644, 665 Seite 279, 795 Seite 541. — fahne, Westfälische Geschlechter, Seite 155.

¹² Seiberh, Urkunden 50, 50.

¹³ Westfälisches Urkundenbuch VII, 41, 191.

¹⁴ Westfälisches Urkundenbuch VII, 215.

Familie von Uelde werden im 14. Jahrhundert urkundlich genannt.¹ — Eine Kapelle wird in Uelde 1325 erwähnt;² sie ist dem heiligen Antonius Abb. geweiht.

Auch Herringsen soll früher zur Pfarre Mellrich gehört haben, jedoch zur Zeit der Reformation abgefallen sein.³ Es ist jetzt nach Neuengeseke eingepfarrt.

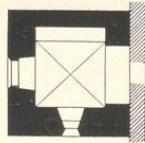
Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Mellrich.

I. Dorf Mellrich.

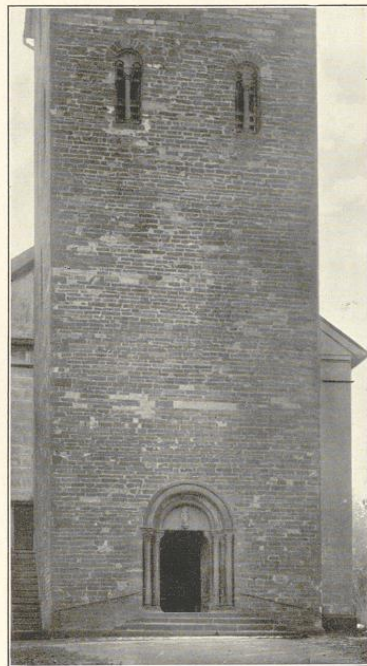
15 Kilometer südlich von Lippstadt.

a) Kirche, katholisch, neu.

Thurm romanisch. Kreuzgewölbe mit Graten. Schalllöcher, rundbogig, zweitheilig mit Säulchen. Portal neu. (Abbildung nebenstehend.)



1 : 400



Westansicht.

2 Epitaphien, Spätrenaissance, von 1658 und 1659, von Stein, Säulenaufbauten mit Inschriften und Reliefs: Geburt Christi und Krönung Mariä. Je 1,10 m breit.

3 Glocken mit Inschriften:

1. sancta maria et sanctus alexander martyr et patronus orate pro nobis fusa sum sub gerhardo christiani pastore henrico schroer et hermanno kulen provisoribus per m. ioem de lape arnsbergensem anno m d c l x v i i i (1668)

1,0 m Durchmesser.

2. festUs aLeXanDer patrIbUs CaMpana VoCabar InsIignes sUperIs pango refUsa sonos (1789?) sub pastore e schlinkert provisoribus ieger bolte bomer schulte funke creeschwil sommer v. funke frohne iütte et tenkelmann

1,13 m Durchmesser.

3. osMannos Contra Certabant rUsUs et aUstrI eXpensIs pLebIs qUanDo renata fUI. (1789?)

0,84 m Durchmesser.

b) Schloß Eggeringhausen (Besitzer: Freiherr von Fürstenberg).

Renaissance (Barock), 17. Jahrhundert.

¹ Seibert, Quellen I, Seite 277.

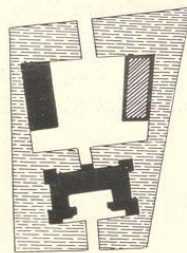
² Seibert, Urkunden 611.

³ Pfarrarchiv Mellrich.



Porzellangruppe.

Wasserburg mit Brücken von Stein. Hauptgebäude hufeisenförmig, mit Eck- und Treppenthürmen. Thorhaus an der Nordseite mit Giebel und Dachreiter; Portal flachbogig mit Säuleneinfassung und Verdachung.



1 : 2500

Kamin, Renaissance (Barock), von 1660, von Stein; Fries, verziert, 50 cm hoch, mit Inschrift und Jahreszahl. Konsolen auf Karyatiden. 2,50 m lang, 2,35 m hoch, 1,02 m tief. (Abbildung Tafel 89.)

Stuhl, Renaissance, von 1624, von Holz, reich geschnitten, mit Lehnen, Inschrift und Jahreszahl. 0,67 m breit, 1,24 m hoch, 0,60 m tief. (Abbildungen Tafel 89 und 90.)

Figurengruppe, Renaissance, 18. Jahrhundert, von Porzellan. Vulkan mit Putten. 22 cm hoch. (Abbildung nebenstehend.)

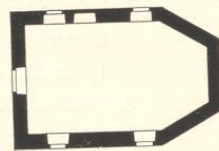
Gewehrschäfte, Renaissance, 17. Jahrhundert, von Holz, geschnitten, mit Elfenbeineinlagen und gravirtem Metallbeschlag. 1,17 m lang. (Abbildungen Tafel 89.)

Gemäldefammlung, 17. und 18. Jahrhundert, niederländische Meister.

2. Dorf Altenmellrich.

16 Kilometer südlich von Lipptadt.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 18. Jahrhundert; einschiffig mit $\frac{3}{8}$ Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster und Eingang an der Westseite gerade geschlossen.



1 : 400

3. Dorf Waltringhausen.

14 Kilometer südlich von Lipptadt.

Kapelle, katholisch, Renaissance, von 1696, einschiffig mit $\frac{3}{8}$ Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster rundbogig. Eingang an der Südseite gerade geschlossen.



1 : 400



1.



Stichs von F. Beudmann A. G., München.

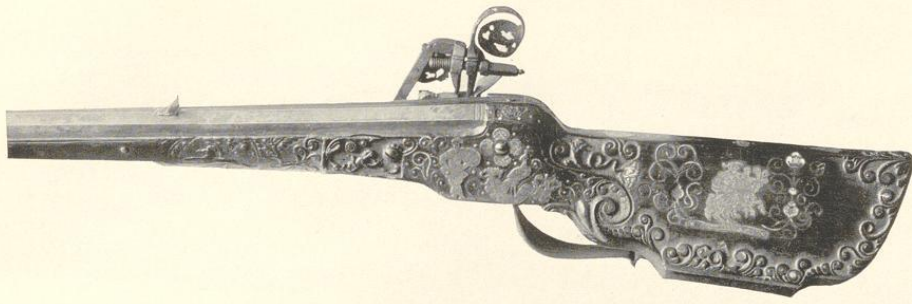
2.

Aufnahmen von 1910.

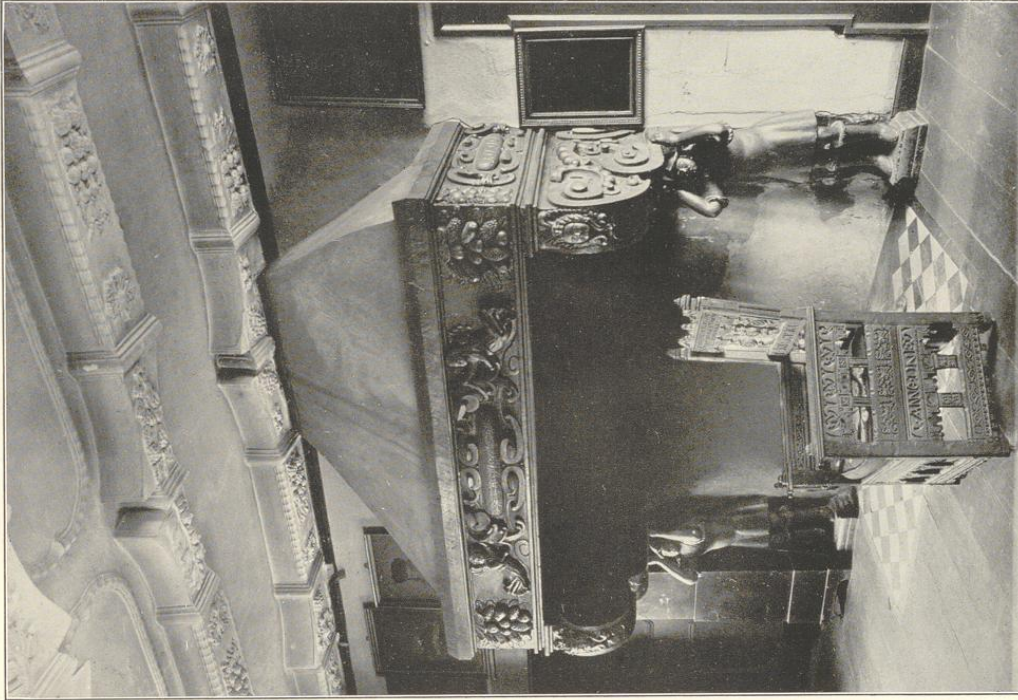
Schloß (Besitzer: Freiherr von Fürstenberg): 1. Ansicht von Südosten; 2. von Nordwesten.

Eggeringhausen.

Kreis Kippstuhl.

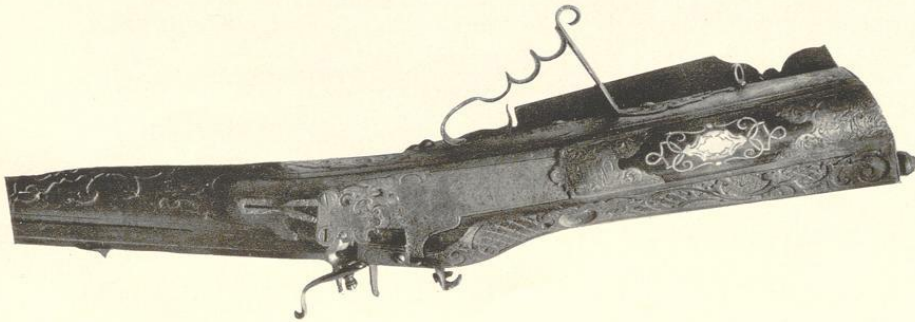


3. Aufnahmen von 1910.



1. Schloß (Besitzer: Freiherr von Fürstenberg): 1. Kamin; 2. und 3. Gemälde.

Bau- und Kunstgegenstände von Weßfalen.



2. Elfenbein von J. Buchmann A. G., München.

Eggeringhausen.

Bar- und Krüßelstühle von Weiffalen.

Kreis Sippstadt.



Clisches von S. Braummann A. G., München.

1.

2.

Schloß (Besitzer: Freiherr von Fürstenberg): Sessel, 1. Vorderansicht; 2. Hinteransicht.

Aufnahmen von 1910.

